

## 7. Sekundärliteratur

### Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle ( Saale)

Geh. Medizinalrat Dr. Gustav Fielitz 90 Jahre alt

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

## Geh. Medizinalrat Dr. Gustav Fielitz 90 Jahre alt

(1859—1868)

Am 1. April 1938 begeht einer unserer ältesten Mitschüler, Geheimer Medizinalrat Dr. med. Gustav Fielitz, seinen 90. Geburtstag. In Lauchstädt als Sohn eines Arztes geboren, kam er Ostern 1859 als Sertaner auf die Latina und als Zögling in die Pensionsanstalt der Franckeschen Stiftungen, denen er bis zu seiner Ostern 1868 abgelegten Reifeprüfung angehört hat. Er studierte an den Universitäten Halle und Leipzig Medizin und nahm als Kriegsfreiwilliger im Infanterieregiment 31 am Kriege gegen Frankreich und insbesondere an der Belagerung von Paris teil. 1872 kehrte er als Waisenhausarzt für einige Zeit zu den Franckeschen Stiftungen zurück, ließ sich dann aber im folgenden Jahre in Riestedt und, nach des Vaters Tode, in Lauchstädt als Arzt nieder. 1879 übernahm er das Kreisphysikat in Querfurt und 1890 die Stelle eines Kreisphysikus (später Kreisarztes) des Saalkreises mit dem Amtssitz in Halle. Hier erwarb sich Geheimrat Fielitz besondere Verdienste bei der Bekämpfung einer von der Heilanstalt Nietleben ausgehenden Choleraepidemie, wofür er durch den Titel Sanitätsrat ausgezeichnet wurde, dem später die Verleihung des Titels Geheimer Medizinalrat folgte. 1912 wurde ihm die Stelle eines Kreisarztes des Stadtkreises Halle übertragen, die er bis zum 30. Juni 1917 verwaltet hat. Nebenher übte er, auch noch lange Jahre in Halle, eine ausgebreitete und erfolgreiche Privatpraxis aus und wirkte in zahlreichen Vertrauensarztstellen, vor allem als Vertrauensarzt der bekannten Lebensversicherungsgesellschaft „Iduna-Germania“, deren Aufsichtsrat er heute noch angehört.

Seiner alten Schule hat Geheimrat Fielitz stets die Treue gehalten und noch bis in die letzten Jahre hinein die Veranstaltungen unserer Vereinigung besucht. Möge er sich seiner Gesundheit und erstaunlichen geistigen Frische noch lange Jahre erfreuen!

## Prof. Dr. Paul Dönitz zum 70. Geburtstag

Aus der Allgem. Ztg. Erfurt vom 4. 10. 1936 (Joh. Biereye).

Professor Dr. Paul Dönitz, der am 5. Oktober seinen 70. Geburtstag feiert, ist ein Sohn unserer Provinz. Er wurde in Trebnitz bei Halle als Sohn eines Gutsbesitzers geboren und besuchte in Halle die „Latina“ in den Franckeschen Stiftungen, die man mit Recht zu den bedeutendsten Gymnasien Preußens rechnet. Damals hatte man noch besonderen Grund hierzu: an der Spitze stand D. Dr. Otto Fricke, einer der führenden Gymnasialpädagogen; der Unterricht in Geschichte und Geographie aber wurde zum größten Teil von zwei Lehrern bestritten, die sich ganz besonders gut auf diese Fächer verstanden: von dem späteren Eisleber Gymnasialdirektor Lübbert und dem durch die Herausgabe des lange Jahre sehr verbreiteten geschichtlichen Lehrbuches rühmlichst bekannten Friedrich Neubauer, der übrigens ein Erfurter Kind war und unser Gymnasium besucht hatte. Kein Wunder, wenn der aufgeschlossene Geist des heranwachsenden Jünglings eine besondere Neigung zum Studium dieser Fächer trieb. Er begann seine Studienzeit in Tübingen, ging dann nach Kiel und nach Berlin, der Stadt, die einem wissenschaftlichen Studenten die vielseitigsten Anregungen gab, ganz besonders aber einem Geographen, denn er konnte hier in Richthofen den damals bedeutendsten Gelehrten in diesem Fach hören! Schließlich siedelte er nach seiner Heimatuniversität Halle über und fand hier einen Geographieprofessor vor, der alle anderen Deutschlands als Lehrer übertraf und mit Recht auch als Begründer der Schulgeographie bezeichnet wurde: Alfred Kirchhoff, der auch, wie Neubauer, ein Erfurter Kind und Schüler unseres Gymnasiums war und ein begeisterter Schwärmer für seine Vaterstadt, um deren Geschichte er sich sehr verdient gemacht hatte. Wie es Dönitz zu diesem Professor hinzog, so war auch das Gegenteil der Fall: Kirchhoff erhob ihn, was als eine ganz besondere Ehre galt, zu seinem sogenannten Amanuensis, einer Vertrauensstellung, die ihn so manche tiefe Einblicke in die Geistesarbeit des hervorragenden Lehrers